

Andacht am Feuerkorb / in der Straße an Heilig Abend

Von 18.50 Uhr bis 19.00 Uhr werden die Glocken an St. Petri und am Haus der Kirche läuten. Genießen Sie das Geläut – beim Blick auf den Feuerkorb, eine Krippe, Kerzen oder einen Weihnachtsbaum.

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige Euch eine große Freude; denn euch ist heute der Heiland geboren!“ (Lk 2,10f*)

So ruft es ein Engel den Hirten zu. Und sie können es kaum glauben: der „Heiland“, der die Menschen erlöst, kommt nicht mit Blitz und Donner sondern als Kind! Er wohnt nicht in einem römischen Palast, sondern in einem kleinen Stall im abgelegenen Bethlehem. Die Weihnacht stellt alles auf den Kopf!

Psalmgebet (Psalm 96*)

Singt dem Herrn ein neues Lied / singt dem HERRN alle Welt!

Singt dem Herrn und lobt seinen Namen /
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Völkern von seiner Herrlichkeit /
unter allen Völkern von seinen Wundern!

Betet an den Herrn, im heiligen Schmuck / es fürchte ihn alle Welt!

Sagt unter den Völkern: Der Herr ist König. / Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. / Er richtet die Völker recht.

Der Himmel freue sich und die Erde sei fröhlich, /
Das Meer brause und was darinnen ist;

Das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; /
es sollen jauchzen alle Bäume im Walde
vor dem Herrn; denn er kommt,
denn er kommt zu richten das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
Und die Völker mit seiner Wahrheit.

Gebet

Allmächtiger, barmherziger Gott!

In Deinem Sohn bist Du zu uns gekommen. Die Verheißungen der Propheten finden ein Ziel. Du wirst ein Mensch und bleibst zugleich Gott. So können wir dich erkennen. Hirten waren die ersten, damals am Stall. Heute hören wir die Weihnachtsbotschaft. Sie trifft auf unsere Wünsche und Hoffnungen. Bewege unsere Herzen! Lass uns mit dem Weihnachtsstern ein Licht aufgehen, damit wir erkennen, wie Du in unser Leben hineingeboren wirst. Als eine Kraft zum Leben!

Evangelium (die Weihnachtsgeschichte) (Lukas 2,1-20)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt

Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in einer Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nacht ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“ Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied: „Stille Nacht...“ (*Evangelisches Gesangbuch Nr. 46*)

Kurze Gedanken zum Text

Ein Kind trägt die ganze Kraft des Lebens in sich. Die Dunkelheit der Welt wird erhellt durch das Licht dieser Geburt. Engel singen, damit alle Menschen es hören: Der Heiland ist geboren! Gott kommt in die Welt und wir gehen ihm entgegen. Niedrige und Hohe, Hirten und Könige, wir im Gefolge. Ein Stern weist den Weg. Dadurch bricht eine Zukunft an, in der das Leben gelingt. Dunkelheit und Sorgen finden in Jesus ihren Meister, so dass der Engel sagt: „Fürchtet euch nicht!“

Vater unser im Himmel...

Segen

Gottes Segen sei mit Dir! So, dass Du, wie die Hirten, das Alte hinter Dir lassen kannst, um dem Licht zu folgen. Gottes Segen sei mit Dir! So, dass Du, wie Maria und Josef, Deine Bestimmung annehmen kannst im Wissen: Es ist das Richtige! Gottes Segen sei mit Dir, so, dass Du die Zusage des Engels in Dir trägst: Fürchte dich nicht! Das walte der Allmächtige Gott, der Vater der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: „O du fröhliche...“ (*Evangelisches Gesangbuch Nr. 44*)